



Im Gebiet rund um den Bahnhof Turgi orten die Fusionsbefürworter Potenzial.

Archivbild: Sandra Ardizzone

Fusions-Ja ohne Feuer und Flamme

Die FDP erwartet vom Badener Stadtrat drei Antworten zur Fusion mit Turgi – der prominenteste Gegner bleibt hart.

Philipp Zimmermann

Die Badener FDP spielt in der Debatte zur Fusion mit Turgi eine spezielle Rolle. Während die anderen Parteien sich klar zu einem Ja oder Nein geäußert haben, waren aus den Reihen der Freisinnigen bisher unterschiedliche Ansichten zu hören. Für ein gewisses Aufsehen sorgte die Partei im August, als Zweifel bei mehreren Einwohnerräten gewachsen waren.

Nun haben der FDP-Vorstand und die Einwohnerratsfraktion die Fusion erneut beleuchtet – und einen Beschluss gefasst. Die FDP stimmt der Fusion «unter der Voraussetzung» zu, dass der Stadtrat drei Punkte verbindlich darlege.

FDP stellt drei Forderungen

Erstens: Die Kosten pro Einwohner für die Stadtverwaltung sollen durch Nutzung von Synergie- und Effizienzpotenzialen nachhaltig sinken. Zweitens: Durch die Fusion mit Turgi soll der Steuerfuss in den kommenden Jahren nicht erhöht werden. Drittens: Turgi soll sich neben Baden Nord und Dättwil zu einem dritten Wirtschaftsstandort entwickeln, und die Aktiensteuererträge sollen dadurch namhaft gesteigert werden können.

Das Ja der Badener FDP zur Fusion Baden-Turgi ist das Resultat einer Abstimmung von Parteivorstand und Fraktion. «Wir als FDP sagen Ja zur Fusion», sagt Präsident Patrick Ralo. Einstimmig sei das Abstimmungsergebnis nicht ausgefallen. Es ist ein grundsätzliches, wenn auch kein klares Ja. Das könne es allerdings noch werden, wenn der Stadtrat den drei Punkten zustimme, so der Parteipräsident. «Diese drei Punkte sind keine Bedingung, die wir stellen», sagt Ralo. «Aber der Stadtrat muss sich zu diesen drei Punkten klar äussern, damit die Badener Stimmbevölkerung Ja zur Fusion sagen wird.»

Wirtschaftliche Gründe für ein Ja

«Der zweite Finanzbericht zur Fusion hat sehr viele unserer Fragen beantwortet», führt Ralo aus. Konkret meint er damit die 4,3 Millionen Franken, die der Kanton der Stadt bei einer Fusion zuspricht. Ebenso den jährlichen Steuerausfall von 1,34 Millionen Franken aufgrund der Steuerfussenkung in Turgi (113 auf 92 Prozent). Auch, dass die Stadt beim Gemeindepersonal keinen Stellenaufbau plant. «Einerseits ist es wichtig, dass Baden die Mitarbeitenden der Gemeinde Turgi gut integriert

«Der zweite Finanzbericht zur Fusion hat sehr viele unserer Fragen beantwortet.»



Patrick Ralo
Präsident FDP Baden

und deren Know-how zum Dorf erhalten bleibt, andererseits müssen aber auch Synergien genutzt werden.»

Welche sind die Hauptargumente der FDP für ein Ja? «Im Vordergrund steht die Wirtschaft. Es besteht die Chance, neben Baden Nord und Dättwil einen dritten bahnerschlossenen Wirtschaftsstandort zu entwickeln», sagt Ralo. «Ba-

den soll wachsen. Dazu ist neuer Wohnraum nötig.» Das sei in Turgi, gerade beim Bahnhof, möglich.

«Ich bin überzeugt von der Fusion», sagt FDP-Fraktionspräsident Adrian Hummel. Auch er verweist auf den aktualisierten Finanzbericht, das wirtschaftliche Potenzial von Turgi und auf das Nullsummenspiel, das sich durch die Einbusse in Turgi angesichts des tieferen Steuerfusses und der Fusionsbeiträge des Kantons ergibt.

Fusionsgegner vermisst klare Ziele

Hummel hatte wie andere ursprünglich mit einem Dominoeffekt für die Fusion argumentiert, also dass sich nach Turgi weitere Nachbargemeinden zu einem Zusammenschluss mit Baden entscheiden könnten. «Das Argument hat in Anbetracht der Tatsache, dass in den anderen Nachbargemeinden zurzeit keine Fusionsabsichten bestehen, an Kraft verloren», sagt Hummel nun. Dasselbe gelte für das Argument, dass Baden mit einer Fusion ein grösseres Gewicht bei Bund und Kanton erhalte. «Nichtsdestotrotz senden wir mit der Fusion langfristig ein wichtiges Signal an die Region aus.»

Einwohnerrat Mark Füllemann ist zumindest in der FDP das prominenteste Gesicht der Fusionsgegner. Lehnt er sie nach wie vor ab? «Die Antwort ist klar Ja», antwortet er. «Ich sehe nach wie vor den strategischen Vorteil nicht. Ich finde auch, dass grössere Gemeinden nicht erstrebenswert sind, weil der Einzelne weniger mitbestimmen kann.»

Füllemann anerkennt zwar das Potenzial in Turgis Bahnhofsgelände. Aber diese langfristigen Vorteile reichen ihm nicht. «Das dauert ja fünf bis zehn Jahre.» Badens Steuerkraft werde mit der Fusion «verwässert». Auch vermisse er, dass der Stadtrat klar darlege, welche Synergien er nutzen will.

«Synergien muss man spätestens nach zwei bis drei Jahren erzielt haben, sonst ergeben sich keine mehr.» Er vermisse auch konkrete Ziele des Stadtrats und führt aus: «Zum Beispiel, dass man sagt, man wollte mindestens 15 Firmen mit einem durchschnittlichen Aktiensteuereinkommen in Baden ansiedeln.»

Bleibt Füllemann in der FDP allein auf weiter Flur mit seiner Ablehnung? «Ob andere in der Fraktion auch Nein stimmen, wird von den Antworten des Stadtrats auf die drei Punkte der FDP abhängen», antwortet er.

Nachrichten

Neuer Leiter für die Steuerabteilung

Stetten Der Gemeinderat hat einen neuen Leiter für die Abteilung Steuern gewählt. Robin Höhener wird seine Aufgaben in Stetten per 1. Februar 2023 mit einem 80-Prozent-Pensum in Angriff nehmen, wie die Gemeinde mitteilt. Als Ersatz für den Verwaltungsangestellten Siro Dubach wurde neu Livia Büchler gewählt. Sie wird ab dem 1. Januar 2023 mit einem 80-Prozent-Pensum in der Gemeindekanzlei/Einwohnerkontrolle und mit einem 20-Prozent-Pensum in der Abteilung Steuern tätig sein. (az)

Wohnraum für Asylbewerber gesucht

Mägenwil Im Moment ist die Gemeinde verpflichtet, 21 Asylsuchende aufzunehmen oder eine Ersatzabgabe zu bezahlen. Der Gemeinde fehlen aktuell Wohnmöglichkeiten für zehn Personen, um das Kontingent zu erfüllen. Der Gemeinderat bittet die Bevölkerung um Mithilfe und nimmt Wohnangebote entgegen. (az)

Strasse gesperrt wegen Christchindlimärt

Würenlos Für den traditionellen Christchindlimärt vom Samstag, 26. November wird die Mühlegasse von ca. 7 bis 23 Uhr für den motorisierten Verkehr gesperrt, wie die Gemeinde mitteilt. Die Ausfahrt in die Landstrasse sei strikt verboten. Für die Anwohner der Mühlegasse besteht die Möglichkeit, während dieser Zeit die Parkplätze bei der Raiffeisenbank Würenlos, bei der Schulstrasse (Gemeindehaus), bei der Feldstrasse und bei der Gipfstrasse zu benutzen. (az)

ANZEIGE

tägipark wettingen Für mich und dich.

WEIHNACHTS TRÄUME
27.11. - 24.12. 2022

Sonntags geöffnet 27.11.22

Grosse Weihnachtsaktion «Mein Wunsch für dich»

ANZEIGE

CHF 1'340
statt
CHF 2'680

GABBEH DARA
186 X 148 cm | AFGHANISTAN
180'000 Kn/m²

CHF 4'690
statt
CHF 7'800

NAIN MIT SEIDE 6-LA
131 X 205 cm | IRAN
900'000 Kn/m²

CHF 4'360
statt
CHF 7'260

GABBEH AMALEH
301 X 251 cm | IRAN
80'000 Kn/m²

IHR ORIENTTEPPICH-FACHGESCHÄFT
VERKAUF ♦ REINIGUNG ♦ REPARATUR
Güterstrasse 10 | 8957 Spreitenbach
Tel. 079 400 59 00
info@liquidata.ch | www.liquidata.ch

ÜBER 7'000 TEPPICHE WARTEN AUF SIE IN UNSEREM GESCHÄFT IN SPREITENBACH

Von Meisterhänden
GEFERTIGTE BODENKUNST

DAS FUNDAMENT BEHAGLICHEN WOHNENS